

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Michael Efler (LINKE)**

vom 12. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. April 2021)

zum Thema:

Tierversuche nach Versuchsaufbau

und **Antwort** vom 30. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. April 2021)

Herrn Abgeordneten Dr. Michael Efler (Die Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27290
vom 12. April 2021
über Tierversuche nach Versuchsaufbau

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Der Senat möchte der Beantwortung der Fragen voranstellen, dass Informationen über eine tatsächlich erfolgte Versuchsdurchführung vom zuständigen Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) nur bei bekannter Registriernummer aus der jährlichen Versuchstiermeldung generiert werden können. Die Registriernummer ist für die gezielte Abfrage nach Teilversuchen/Versuchsmodellen etc. nur über eine Schlagwortsuche in der behördenintern geführten Datenbank ermittelbar. Im Anschluss an die Schlagwortsuche muss jeweils noch eine detaillierte Prüfung der entsprechenden Akten erfolgen. Darüber hinaus muss die versuchsspezifische jährliche Meldung jedoch nicht zwangsläufig bestehende Teilversuche berücksichtigen. Ein Versuchsvorhaben umfasst in aller Regel jedoch mehr als einen Teilversuch mit jeweils unterschiedlichen Versuchsinhalten, sodass hier, auch bei bekannter Registriernummer, keine eindeutige Aussage darüber getroffen werden kann, ob bzw. welcher bestimmte Teilversuch tatsächlich durchgeführt wurde.

1. Wurde innerhalb der letzten fünf Jahre der sogenannte „forced swim test“ in Berlin an Tieren durchgeführt (falls ja, bitte jeweils auflisten nach Jahr, Tierart und -anzahl, durchführender Stelle, angezeigtem bzw. beantragtem Versuchszweck, von der Genehmigungsbehörde angenommenem Unerlässlichkeitstatbestand)?

3. Wurden innerhalb der letzten fünf Jahre Hautsensibilisierungstests in Berlin an Tieren durchgeführt (falls ja, bitte jeweils auflisten nach Jahr, Tierart und -anzahl, durchführender Stelle, angezeigtem bzw. beantragtem Versuchszweck, Versuchsaufbau, von der Genehmigungsbehörde angenommenem Unerlässlichkeitstatbestand)?

6. Wurden innerhalb der letzten fünf Jahre in Berlin Tiere verwendet, um die Giftigkeit von Schalentieren zu testen („shellfish toxicity testing“; falls ja, bitte jeweils auflisten nach Jahr, Tierart und -anzahl, durchführender Stelle, angezeigtem bzw. beantragtem Versuchszweck, Versuchsaufbau, von der Genehmigungsbehörde angenommenem Unerlässlichkeitstatbestand)?

Zu 1., 3. und 6.: Nach Auskunft des LAGeSo hat eine Abfrage in der behördenintern geführten Datenbank nach den Schlagwörtern „forced swim test“, „Hautsensibilisierungstest“, „Schalentier“ und „shellfish toxicity testing“ keine Treffer ergeben, sodass keine Aussagen darüber getroffen werden können, ob und wie viele Versuchsvorhaben mit Durchführung eines „forced swim test“, „Hautsensibilisierungstest“, „Schalentier“ oder „shellfish toxicity testing“ innerhalb der letzten fünf Jahre (2016 - 2020) vom LAGeSo genehmigt oder bestätigt wurden. Darüber hinaus erfasst das LAGeSo keine gesonderten Informationen zu einzelnen Versuchsteilen.

2. Wurden innerhalb der letzten fünf Jahre Hautverätzungs- und Hautreizungstests in Berlin an Tieren durchgeführt (falls ja, bitte jeweils auflisten nach Jahr, Tierart und -anzahl, durchführender Stelle, angezeigtem bzw. beantragtem Versuchszweck, Versuchsaufbau, von der Genehmigungsbehörde angenommenem Unerlässlichkeitstatbestand)?

4. Wurden innerhalb der letzten fünf Jahre Augenschädigungs- und Augenreizungstests in Berlin an Tieren durchgeführt (falls ja, bitte jeweils auflisten nach Jahr, Tierart und -anzahl, durchführender Stelle, angezeigtem bzw. beantragtem Versuchszweck, Versuchsaufbau, von der Genehmigungsbehörde angenommenem Unerlässlichkeitstatbestand)?

Zu 2. und 4.: Die Abfrage in der behördenintern geführten Datenbank nach den Schlagwörtern „Hautreizungstest“, „Augenschädigungstest“ und „Augenreizungstest“ hat keine Treffer ergeben, sodass keine Aussagen darüber getroffen werden können, ob und wie viele Versuchsvorhaben mit Durchführung eines „Hautreizungstest“, „Augenschädigungstest“ und „Augenreizungstest“ innerhalb der letzten fünf Jahre (2016 - 2020) vom LAGeSo genehmigt oder bestätigt wurden. Darüber hinaus erfasst das LAGeSo keine gesonderten Informationen zu einzelnen Versuchsteilen.

Die Datenbankabfrage nach dem Schlagwort „Hautverätzung“ ergab einen Treffer. Innerhalb der letzten fünf Jahre (2016 - 2020) wurde demnach mindestens ein Versuchsvorhaben genehmigt, bei dem eine „Hornhautverätzung“ (Augenschädigung) durchgeführt wurde. Entsprechend der jährlichen Versuchstiermeldungen, wurde der Versuch im Jahr 2018 unter Verwendung von 84 Mäusen zum Zwecke der Grundlagenforschung an der Charité durchgeführt.

Angaben zum Versuchsaufbau und zum angenommenen Unerlässlichkeitstatbestand durch die Behörde sind nach Mitteilung des LAGeSo derart umfassend, dass bei Veröffentlichung eine Verletzung schutzwürdiger Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse nicht ausgeschlossen werden kann.

5. Wurden innerhalb der letzten fünf Jahre in Berlin Tiere zur Herstellung von Antikörpern verwendet, insbesondere mittels Maus-Aszites-Verfahren (falls ja, bitte jeweils auflisten nach Jahr, Tierart und -anzahl, durchführender Stelle, angezeigtem bzw. beantragtem Versuchszweck, Versuchsaufbau, von der Genehmigungsbehörde angenommenem Unerlässlichkeitstatbestand)?

Zu 5.: Die Abfrage in der behördenintern geführten Datenbank nach den Schlagwörtern „Herstellung“ und „Antikörper“ ergab neun Treffer. Innerhalb der letzten fünf Jahre (2016 bis 2020) wurden demnach neun Versuchsvorhaben angezeigt bei denen Tiere allein zur Herstellung von Antikörpern verwendet wurden. Entsprechend der jährlichen Versuchstiermeldungen (2016 - 2019) wurden

- im Jahr 2017 Versuche an 4 Kaninchen zum Zwecke der Grundlagenforschung am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin durchgeführt,

- im Jahr 2018 Versuche an einem Kaninchen zum Zwecke der Grundlagenforschung am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, sowie an 325 Mäusen ohne Verwendung des „Maus-Aszites-Verfahrens“ zu regulatorischen Zwecken durch die Bio-Genes GmbH durchgeführt und
- im Jahr 2019 Versuche an 45 Mäusen ohne Verwendung des „Maus-Aszites-Verfahrens“ zum Zwecke der translationalen und angewandten Forschung am Robert Koch-Institut durchgeführt.

Die Versuchstiermeldung von 2020 ist noch nicht abschließend ausgewertet.

Angaben zum Versuchsaufbau und zum angenommenen Unerlässlichkeitstatbestand durch die Behörde sind nach Mitteilung des LAGeSo derart umfassend, dass bei Veröffentlichung eine Verletzung schutzwürdiger Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse nicht ausgeschlossen werden kann.

7. Wurden innerhalb der letzten fünf Jahre in Berlin Tierversuche am lebenden Modell zu Zwecken der Aus-, Fort- oder Weiterbildung („live tissue training“) durchgeführt (falls ja, bitte jeweils auflisten nach Jahr, Tierart und -anzahl, durchführender Stelle, angezeigtem bzw. beantragtem Versuchszweck, Versuchsaufbau, von der Genehmigungsbehörde angenommenem Unerlässlichkeitstatbestand)?

Zu 7.: Gemäß dem allgemeinen Verständnis zu diesem Schlagwort definiert das LAGeSo den Terminus „*live tissue training*“ für die Beantwortung der Anfrage als „Versuchsvorhaben zum Zweck der Ausbildung an anästhesierten Großtiermodellen“.

Die Abfrage in der behördenintern geführten Datenbank nach dem Schlagwort „*live tissue training*“ hat keine Treffer ergeben.

Eine gezielte Suche nach angezeigten Versuchsvorhaben zur Ausbildung an anästhesierten Großtieren ergab, dass entsprechend der jährlichen Versuchstiermeldungen (2016-2019)

- im Jahr 2016 Versuche an 7 Schweinen zum Zwecke der Hochschulausbildung bzw. Schulung zum Erwerb, zur Erhaltung oder zur Verbesserung beruflicher Fähigkeiten an der Charité,
- im Jahr 2017 Versuche an 7 Schweinen zum Zwecke der Hochschulausbildung bzw. Schulung zum Erwerb, zur Erhaltung oder zur Verbesserung beruflicher Fähigkeiten an der Charité,
- im Jahr 2018 Versuche
 - an 176 Schweinen zum Zwecke der Hochschulausbildung bzw. Schulung zum Erwerb, zur Erhaltung oder zur Verbesserung beruflicher Fähigkeiten an der Charité,
 - an 73 Schweinen zum Zwecke der Hochschulausbildung bzw. Schulung zum Erwerb, zur Erhaltung oder zur Verbesserung beruflicher Fähigkeiten an der Freien Universität Berlin,
 - an 9 Schafen zum Zwecke der Hochschulausbildung bzw. Schulung zum Erwerb, zur Erhaltung oder zur Verbesserung beruflicher Fähigkeiten an der Charité und
- im Jahr 2019 Versuche
 - an einem Schaf zum Zwecke der Hochschulausbildung bzw. Schulung zum Erwerb, zur Erhaltung oder zur Verbesserung beruflicher Fähigkeiten an der Charité,
 - an 150 Schweinen zum Zwecke der Hochschulausbildung bzw. Schulung zum Erwerb, zur Erhaltung oder zur Verbesserung beruflicher Fähigkeiten an der Charité und

- an 84 Schweinen zum Zwecke der Hochschulausbildung bzw. Schulung zum Erwerb, zur Erhaltung oder zur Verbesserung beruflicher Fähigkeiten an der Freien Universität Berlin durchgeführt wurden.

Die Versuchstiermeldung von 2020 ist noch nicht abschließend ausgewertet.

Angaben zum Versuchsaufbau und zum angenommenen Unerlässlichkeitstatbestand durch die Behörde sind nach Mitteilung des LAGeSo derart umfassend, dass bei Veröffentlichung eine Verletzung schutzwürdiger Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse nicht ausgeschlossen werden kann.

8. Wurden innerhalb der letzten fünf Jahre in Berlin Versuche durchgeführt, bei denen gezielt eine Sepsis bei den Versuchstieren herbeigeführt wurde und/oder andere Versuche an Tieren zu Sepsis durchgeführt (falls ja, bitte jeweils auflisten nach Jahr, Tierart und -anzahl, durchführender Stelle, angezeigtem bzw. beantragtem Versuchszweck, Versuchsaufbau, von der Genehmigungsbehörde angenommenem Unerlässlichkeitstatbestand)?

Zu 8.: Die Abfrage in der behördenintern geführten Datenbank nach dem Schlagwort „Sepsis“ ergab fünf Treffer. In einem der fünf gelisteten Versuchsvorhaben wird weder eine Sepsis herbeigeführt, noch werden andere Versuche an Tieren zu Sepsis durchgeführt, sondern es werden Tiere für andere Versuchsvorhaben zur Sepsisforschung gezüchtet. Innerhalb der letzten fünf Jahre (2016 - 2020) wurden demnach mindestens vier Versuchsvorhaben genehmigt, bei dem eine Sepsis herbeigeführt wurde und/oder andere Versuche an Tieren zu Sepsis durchgeführt wurden. Entsprechend der jährlichen Versuchstiermeldungen (2016 - 2019) wurden

- im Jahr 2016 Versuche an 41 Ratten zum Zwecke der Translationalen und angewandten Forschung an der Charité durchgeführt,
- im Jahr 2017 Versuche an 195 Mäusen zum Zwecke der Grundlagenforschung an der Charité durchgeführt,
- im Jahr 2018 Versuche an 12 Mäusen zum Zwecke der Grundlagenforschung am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin durchgeführt und
- im Jahr 2019 Versuche an 28 Mäusen zum Zwecke der Grundlagenforschung am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin durchgeführt.

Die Versuchstiermeldung von 2020 ist noch nicht abschließend ausgewertet.

Angaben zum Versuchsaufbau und zum angenommenen Unerlässlichkeitstatbestand durch die Behörde sind nach Mitteilung des LAGeSo derart umfassend, dass bei Veröffentlichung eine Verletzung schutzwürdiger Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse nicht ausgeschlossen werden kann.

Berlin, den 30. April 2021

In Vertretung

Margit Gottstein
Senatsverwaltung für Justiz,
Verbraucherschutz und Antidiskriminierung